







ihren Part sehr hübsch sang. — Wie wir hören, sollen die nächsten slovenischen Vorstellungen am 18. und 26. d. M. stattfinden.

Auf die der heutigen Nummer beiliegende literarische Weihnachtsanzeige der Buchhandlung von Kleinmahr & Bamberg machen wir ganz besonders aufmerksam, dieselbe bietet des Schönen und Nützlichen eine überaus reiche Auswahl.

Einladung

zur Monatsversammlung des Musealvereins am nächsten Mittwoch, den 14. December, um 5 Uhr Abends, im Locale des historischen Vereins, Schulgebäude, ebenerdig.

Programm:

- 1. Berghauptmann J. Trinker: Ueber die krainischen Porphyre.
2. J. Stuffer: a) Ueber die geographische Verbreitung der Höhlenthiere Krains; b) über die Tarantel (Tarantula apulica) und einige Höhlen-Arachniden.
3. Custos R. Deschmann: Ueber einige neuere auf Krain Bezug nehmende naturwissenschaftliche Abhandlungen.

Lai bach, am 11. December 1870.

Vom Ausschusse des Musealvereins.

Neueste Post.

(Original-Telegramm der „Lai bacher Zeitung.“)

Versailles, 10. December. (Officiell.)

Nach den letzten Kämpfen sollte die Voire-Armee heute rasten. Der Feind versuchte jedoch Morgens mit starken Kräften die Offensive zu ergreifen, wurde aber in dem bis Abends währenden Gefechte zurückgewiesen. Der diesseitige Verlust ist sehr unbedeutend. Einige hundert Gefangene. Mantoussel besetzte Dieppe am 9. December. Ein Theil der Feldbahnabtheilung nebst 50 Infanteristen wurden in Ham überfallen und aufgehoben.

Berlin, 10. December. Officiell wird aus Versailles 6. December, berichtet: Der Großherzog von Mecklenburg hatte gestern und vorgestern ernste Gefechte mit den Resten der von Tours aus verstärkten Voire-Armee bestritten, nach deren siegreicher Bekämpfung Voire-Armee besetzt wurde; hierbei wurden 1500 Gefangene gemacht, 6 Geschütze genommen. Die zweite Armee verfolgte ebenfalls Reste der Voire-Armee von geringerer Stärke auf der Straße von Bourges. Am 9. December kam es wieder zu einem lebhaften Kampfe. Der Feind wurde aus einer starken Stellung im Walde von Maranoir geworfen, die Ortschaften Bonvaret, Billorceau Canah wurden dem Feinde entzogen. Viele Gefangene wurden gemacht. Vierzon wurde deutscherseits besetzt.

London, 10. December. Bei einer furchterlichen Explosion der Patronenfabrik zu Birmingham wurden siebzehn Menschen getödtet, hundert verwundet. „Daily Telegraph“ demontirt die Nachricht, daß Gambetta einen Waffenstillstand verlangte.

In Wien ist in der kaiserlichen Burg im sogenannten Mathiasethurm, im astronomischen Cabinet, in der Nacht des verflossenen Samstags Feuer ausgebrochen. Es soll durch Ueberheizung des Cabinets entstanden sein. Das Cabinet ist ganz ausgebrannt.

Die „W. Abtpost.“ demontirt die Mittheilung der „N. Fr. Pr.“, daß der Finanzminister Frhr. von Holzgethan mit Wiener Finanznotabilitäten Besprechungen über eine bevorstehende Finanzoperation gepflogen habe.

„Daily News“ melden telegraphisch aus Versailles vom 9. December, daß die Franzosen noch einige vor geschobene Positionen an der Marne, wie das stark verbaricadirtre Champigny besetzt halten.

In London hat am Donnerstag eine Versammlung

der angesehensten Firmen der Cith stattgefunden, worin beschlossen wurde, an die Regierung ein Gesuch zu richten, daß dieselbe Schritte zur Vermittlung eines Friedens unter Anerkennung der französischen Regierung machen möge.

Telegraphischer Wechselkurs

vom 10. December.

5perc. Metalliques 56.30. — 5perc. Metalliques mit Mai- und November-Zinsen 56.30. — 5perc. National-Anlehen 65.40. — 1860er Staats-Anlehen 92.50. — Banfactien 730. — Credit-Actien 250.25. — London 123.10. — Silber 121.25. — K. T. Münz-Ducaten 5.84 1/2. — Napoleond'or 9.89.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Lai bach, 10. December. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 2 Wagen mit Heu und Stroh, (Heu 25 Ctr., Stroh 13 Ctr.), 25 Wagen und 4 Schiffe (24 Kist.) mit Holz.

Table with 4 columns: Name, Unit, Price, and another unit. Items include Weizen, Korn-Saat, Gerste, Hafer, Halbschuch, Heiden, Hirse, Futurutz, Erdäpfel, Rinsen, Erbsen, Hirsolen, Rindschmalz, Schweinschmalz, Speck, geräuchert.

Theater.

Heute: Alessandro Stradella. Oper in 3 Acten von Flotow. Benefizje der Opernsängerin Fr. Josefina Frankenberg.

Lottoziehung vom 10. December.

Triest: 42 68 30 39 35.

Meteorologische Beobachtungen in Lai bach.

Table with 7 columns: Date, Barometerstand, Lufttemperatur, Windrichtung, Wolkendecke, Niederschlag, etc. Data for Dec 6, 10, 11.

Windstille Tage, geschlossene Wolkendecke. Das vorgestrige Tagesmittel der Wärme -1.7°, um 1-2°; das gestrige -3.9°, um 3-5° unter dem Normale.

Landwirthschaftliches.

Die Zucht des Eichen spinners Yama mai,

welche auf einem Zoche Eichenwaldes hier durchgeführt wurde, meines Wissens die erste der Art in Oesterreich, zeigt, daß die Zucht im Lande so weit möglich ist, als der Eichenwald oder das Eichengebüsch reicht. (Den vollständigen Zuchtbericht brachte die „Presse,“ Local-Anzeiger Nr. 242.) Die heutige Erfahrung aber, daß die Raupe in dem spätern Lebensalter das Blatt beinahe aller unserer Laubwaldbäume mit gutem Appetite und sichtlichem Gedeihen verzehrt, erweitert die Zuchtgrenze auch über alle jene Laubwälder, in welchen die Eiche noch eingesprengt vorkommt.

Obgel, Stürme, Regengüsse u. s. w. entsteht, ist bei größeren Zuchten nicht von Bedeutung. Es gibt also kein absolutes Hinderniß.

Die Zucht ist aber auch lohnend. Ich sammelte auf obigem Zoche mehr als 400 Pfund Cocons. Es liegt mir ein Brief der Floretseiden Spinneri in Görz vor, welche für das Pfund Cocons 1 fl. ö. W. bietet. Hätte man aber das Gespinnst dahin verkauft, so gäbe ein Zoche Eichenjungwald nach Abschlag der Auslagen einen Reinertrag von 349 fl. 20 kr. ö. W. Allein der Werth des Gespinnstes dieser Raupe ist höher. Guerin-Meneville sagt in seinen „Memoires sur le ver à soie de Chine,“ Seite 113, von unserem Spinner: „Nach Fignier ist die Seide dieses Spinners ebenso brillant, als die des Maulbeer spinners, aber etwas weniger fein. Sie nimmt nach ihm den ersten Rang ein und ist am meisten geeignet, die echte Seide zu ersetzen.“ Bekanntlich hat diese Seide in Japan selbst einen hohen Preis und wird vorzugsweise zu Luxusartikeln benützt. Daß so wenig davon in Handel kommt, mag wohl daher rühren, daß der Orientale in der Regel das Beste für sich behält. Bei uns wird aber der Preis der Cocons durch den Umstand gedrückt, daß unsere Filanden die Seide nicht vollkommen abhaspeln können, während im Auslande der Seidenreichtum der Cocons gepriesen wird. Bei uns heißt es: Die Puppe dieses Spinners ist sehr schwer, der Cocon saugt das Wasser an, fällt auf den Boden des Kessels, der Faden der Abhaspelerin reißt. Herr Jordan, Besitzer der Türkischrothfärberei in Seebach in Kärnten, hat dort mit hiesigen Grains eine Zucht glücklich durchgeführt und die Cocons gleich abgehäpelt. Er legte ein Drahtgitter in den Kessel ein, so daß die Cocons unter Wasser blieben, ohne auf den Boden des Kessels fallen zu können. Das Gewicht der Rohseide von zwei gleichen Cocongewichten des Eichen- und des Morus-Spinners ergab eine kleine Differenz zu Gunsten des Morus-Spinners. Ferner sagt man bei uns: Der Cocon des Morus-Spinners löst sich im heißen Wasser, jener des Eichen-Spinners nicht. Es ist bekannt, daß die Japanesen die Cocons des Eichen-Spinners durch Kochen mit Eichenlaub lösen. Ich schickte die Cocons, welche zur Grainirung untauglich waren, in die Filanda mit der Bitte, die japanische Abhaspelung zu versuchen. Ich erhielt nur zwei Strähne aus dieser Abhaspelung, weil die Lösung angeblich auf diese Art so schlecht erfolgte, daß zum heißen Wasser zurückgegriffen werden mußte. Im Ganzen erhielt ich noch mehr Strazzi als Rohseide. Ich wendete mich nun an die Schweiz, um das dortige Verfahren kennen zu lernen, worauf mir bis jetzt keine Antwort zukam. Die spinntrechte Lösung des Gummi im Cocon ist also noch zu finden; ich hoffe, auch dieses Hinderniß wird bald überwunden werden. Erst dann wird der Verkaufspreis der Cocons sich auf ihren ganzen Seidenwerth erhöhen, sowie der Preis der Rohseide erst nach ihren Eigenschaften, ihrer Verwendbarkeit durch die Nachfrage der Seidenzeug-Fabrikanten sich regeln wird. Mittlerweise sende ich die gewonnene heurige Rohseide nach Wien, um die Aussprüche der Seidenindustriellen zu hören und schließlich einen kleinen Weberversuch machen zu lassen.

Soll die Zucht im Großen Eingang finden, soll sie das Land bereichern, so brauchen wir viele, gute Grains. Diesem Bedürfnisse abzuhefeln, war mein Streben, es ist mir gelungen. Erst jetzt tritt die zweite Frage, Abhaspelung und Verwerthung der Rohseide in den Vordergrund. Der Bewohner der Umgebung hat die Zucht in allen Stadien beobachtet, auch schon kleine gelungenen Versuche gemacht. Er wird sogleich mit Eifer züchten, wenn ihm Jemand die gewonnenen Cocons baar abliest. — So weit sind wir in fünf Jahren mit 85 Original-Japanischen Grains gekommen.

Für größere Zuchten überlasse ich das Loth Grains mit 15 fl. ö. W., für kleine Versuche erhält Jeder eine Federspule gratis.

Statenegg, am 10. December 1870.

Johann M a ch.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmahr.

Wien, 7. December. Die Börse war im Ganzen nicht ungünstig, aber in ihren Umsätzen limitirt. Die Kursveränderungen, welche sich als Resultat des Geschäftes ergaben, erfolgten in divergierender Richtung. Einige Effecten fielen, andere stiegen. Immerhin waren die letzteren in der Majorität. Heute besaunete sich, Speculations-Effecten stiegen. Eisenbahnactien waren theils gesucht, theils nicht an Mann zu bringen.

Table with 2 columns: Name and Price. Sections include A. Allgemeine Staatsschuld, B. Grundentlastungs-Obligationen, C. Actien von Bankinstituten, D. Actien von Transportunternehmungen.

Table with 2 columns: Name and Price. Section E. Pfandbriefe (für 100 fl.). Items include Franz-Josephs-Bahn, Lemburg-Liern-Jaffers-Bahn, Lloyd, österr., Omnibus, Rudolfs-Bahn, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Section F. Privatlohe (per Stück). Items include Siebenb. Bahn in Silber verz., Staatsb. 3%, 4 500 Fr., etc.